

Höbiat: dar månat von höbe

Zsoinz oramai a par djardar boda dar Kulturinstitut hatt ågeheft bidar zo nütza di altn nem von månat boda soinz gest gânt vorlört in di zaitn un ke, lai pittar hilfe von libadarn un von studjös vodar ünsar zung, soinz khent gevuntet un bidar genütz. Un alóra est ke bar soinz in ludjo, höbiat, bia sa hãm khött ünsarne altn, paritzmar djüst ren von höbe.

In ta' vo haüt saibar gebónt z'sega di tratör boda tüan oramai allz daz sell boda dise djar, anvétze, hãmnda getánt di laüt. In di earstn djardar von 1900 alle boazpar ke da atz Lusérn soinda gest vil khüa, aniaglana famildja hattar gehatt a par zoa zo mèlcha, zo nütza in mist vor in gart un zo zügla au 'z khèple zo vorkhóava odar zo macha vlaisch. Pròprio vor ditza alle di famildje, pan summar, hãm gement 'z höbe un, pròprio umbrómm di famildje un di khüa soinz gest vil, hãmna gemocht gian zo mena alle di

tökkla boda soinz gest, fin nidar atti Prach, atti krötz, au fin atn förte un, vor di sellnen boda pròprio hãm gehatt khummane bisan, dar kamòu hatt gètt tökkla au atn Kämp o. Di zait von höbe hatt ågeheft a S. Piaro un Paolo, di laüt hãm gemocht boróatn di ordégne: tengln di sengest pittn tenghãmmar, richtn di rêch, auzziang un vlikhan di lailechar von höbe. Dena, apéna az iz khent schümma bèttar un di sunn hatt ågeheft zo mèkka djüst, alle hãm gement pittar sengest, hërta mòrgas balda 'z gras iz gest no nazz von tau. In tages hattma hërta gemocht drenen 'z höbe un dena, vor dar tschò, alle hãmz geschòbart zoa zo haltaz trukhan. Ditza alle tang, vor drai tage: in dritte abas, 'z höbe iz khent gelekk in di lailechar von höbe un getrakk, affon rukkn, au atti tetsch odar in di hüttn boda ettlane lusérnar hãm gehatt nãmp in bisan. Atti tetsch 'z höbe iz khent auzgebetart un getrizzlt;

un ditza hãmz squàse hërta getánt di khindar, spilante un divertirãntese un dena vil laüt hãm gelekk saltz atz höbe zoa zo haltaz trukhan. Est provãrbar zo stèllanaz vür di lestn von ludjo: alle di haüsar vo Lusérn voll pitt höbe atti tetschan, un lai asó mabar pensãrn atti distrutziong boda hatt gemacht daz groaz vaür von djar 1911 boda, partirante von Pill hatt distrüdjart halbe 'z lånt pròprio umbrómm 'z höbe hatt lai gevãnk un getrakk 'z vaür ummar bovrãll. Ma khearante bodrømm atn tage vo haüt, iz djüst ke, schaugante å a schümmana bis apéna gement un se-gante di bale von höbe, an pensiaro geat hintar kan ünsarn altn, att soine fading un hörante gerècht in gemãkh von höbe mabar biar o, vor a pizzle, lem di altn zimbarzaitn.

Giada von Galèn

Foto Daniel N. Paolaz



Haür o, auz pan earstn von höbiat, izzese gehalten atz Lusérn an workshop vor di musik Afti bisan von Hüttn zo lirna faifan alle pitnãndar

Appena conclusa la seconda edizione del Guitar Campus, tre giorni sui prati di Luserna per imparare a suonare la chitarra o perfezionarne la tecnica. Dopo l'edizione del 2017, che ha visto partecipare giovani provenienti da tutta Italia, anche quest'anno la settimana formativa - che comprende anche un corso di liuteria con gli artigiani della musica - conta ben settanta iscritti.

Vor da zboate vert Lusérn iz khent zornirt azpe sètz von bichtegen treff gehoazt Guitar Campus, vor alle di djungen von Beleschlãnt boda bölln lirnen faifan eppaz. Ma 'z iz nèt da earst bòtta boda ünsar lånt hatt zo tüana pittar musik: dar bartet sichar gidenkhan ke vor drai djar nå un nå di toskén vodar veròin Liberernote hãm hergirichtet in stage Recitarcantando. Vor zboa bochan mear baz sèchtzekh laüt tra khindar un

maistre hãm gelekk panãndar a gãntza òpera vo teatro: vo dar stòrdja un vo dar musik fin afti kantzü un di diãloge, allz naüge un nia gisek odar gihóart vorãnahì, zo kontàra eppaz von lånt un vo soinz laüt. Njãnka khönz, allz iz gest geredet un gesunk azpe biar. A djar spetar di veròin Eraquariodanza vo Parma - bodada arbatet a lusérnaren, di Lucia Nicolussi - hatt hergerichtet ploaz khlummane spetàkole in balt, nå in staigele von Tritt von Sambinèlo. Di boch vor in spetàkolo alle di atör hãm gemacht di pròve atz Lusérn, lirnante o eppaz alln in khindar boden soinz nãgãnt. Haür anvétze atz Lusérn soinda zuargerift schiar sintzekh puam, nèt lai trianar ma vo auz o, boda vor viar tang - von 5 finn an sunta 8 - hãm gelirnt zo faiva pittar kitãrr odar hãm gearpezzart baz sa soinz sa gest guat zo

tüana. Dar kurs iz khent hergerichtet vodar trianare schual vo musik UpDoo un durchgevüart von gekennate maistro Lorenzo Frizzera. Di puam hãm genützt di lokél von Ponte Radio azpe schual un hãm gemacht an spetàkolo ummar pa lånt. Nãmp allz ditza, azpe 'z iz traditzióng romài, bartze haltn da Zimbar Kolònia von Kulturinstitut Lusérn o. Vo mearar baz vünfunzbuantzekh djar di djungen zimbarla mang lirnen zo reda azpe biar un zo nütza pezzar ünsarna zung spilante un stianante pitnãndar. 'Z iz hërta asó schümma seng ke, alméno pan summar, Lusérn vülltze au pitt khindar un djunge boda rivan in lånt zo lirna boll eppaz naügez, ma zo khenna ünsarna zung un kultür o.

Andrea Zotti



**Istituto Cimbro
Kulturinstitut Lusérn**
Tel. 0464-78.96.45
info@kil.lusern.it
www.istitutocimbro.it



Sui sentieri della storia per capire il presente

Perché “mai più” non rimangano solo due parole

In an schümman sãntzta, vor a par bochan, saibaraz gevuntet zo giana aftn staige “Von stòrdje afte Stòrdja” pittn schraibar vo Lusérn, dar Andrea Golo.

Gian au pa bisan, haltnaz au un sitzanaz afte maürla boda zoang di konfin von etzan, lüsnen aukontãrn di stòrdje von Mario Rigoni Stern, iz eppaz boda macht pensãrn atz baz 'z hãmnda durchgemacht ünsarne altn un atz baz 'z lemnda ploaz arme laüt in ta' vo haüt.

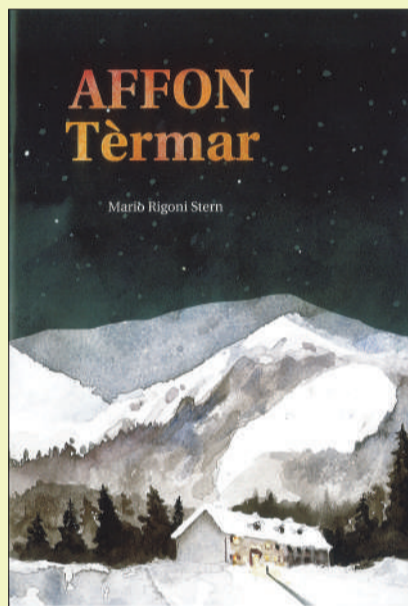
'Z hattmar ågegrift 'z hèrtz, höarn lesan von Tönle boda khütt zuar in Vittorio Emanuele un in Franz von Habsburg: „Vo miar auz, hattar gevelt åzogebanaz krige. Saitar nèt gest nevan? Un baz muntar zo haba auzgemacht? Nicht. Ampò da hãm gemacht an åndarz kriage no birsrar. Sekar nèt bia 'z iz gânt zo geriva? I pin gestãnt gerècht pinn laüt, pitt alln, aft disa un aft d'åndar sait vodar grentze o”. Sèmm, afte etzan bode hãn pasãrt moine djunge diardar, zo hüata di khüa un zo spila pittn tschellela, vor hundart djar djunge puam soinz gestorbet vor eppaz boda furse est di ünsarn djungen njãnka bizzan.

Balda dar Andrea hatt gelest pittn bort von Stern, niamat izzese gemövert un sin di vlaüng soinsse augehaltet. Un dena iz gest di Kateri zo haltanaz alle stille, pinn khopf in a stòrdja boda magat soinz di stòrdja vodar nona vo aniaglaz vo üs.

Un alóra izzmar khent in sint da moi, vo nona, boda von kriage hatt nèt geredet gearn. Balbarar hãm gevorst vo benn si iz gest pròfuga auz in Boemia, hattze lai khött: “Misèrdja”, un hatt auzgebèkslt in diskórso. Lai hãnne pensãrt moin vatar, boda hatt gemacht 'z kriage boda iz nãkhent. Er o, balbarsan hãm geböllt bizzan mearar, hatt gezoget an lãngen atn un hattaz gelazzt sèmm, zo paita, pittnan: „Oh khindar, eppaz schãüla genümma, i bartaz kontãrn...”. Ma dar iz nia vürgãnt, zo kontãra.

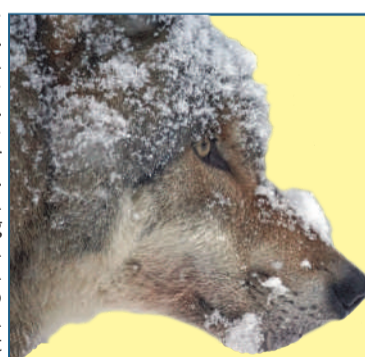
I hãn pensãrt moin laüt, att daz sell

(n. g.)



Affon Tèrmar, pubblicazione in cimbro del racconto Osteria di confine di Mario Rigoni Stern. Traduzione di Nicolussi Golo Andrea, illustrazioni di Adriano Siesser. Edito da Istituto Cimbro Luserna Kulturinstitut

bosa hãm gelebet un bobar njãnka mang imadjinãrn, ma lai hãnne pensãrt in ploaz laüt boda in ta' vo haüt inkian von kriang ummar padar gãntzan bèlt, un in sellnen boda inkian vodar misèrdja, un moin khindar hãnnen khött ke i spèrà azza nia muchan lazzan allz zo giana vort, übarhaup azza nia muchan inkian. I hãnnen khött zo lesa, un zo lirna di stòrdja, umbrómm lai vodar stòrdja mabar vorstian bia 'z hãmnda gemak vürkhemmen zèrte tradjèdie un furse, alle pitnãndar, mabar arbatn azta neméar niamat muchtze lem.



**MOSTRA 2018
APERTA TUTTI
I GIORNI**

IL RITORNO DEL LUPO

ORARIO: 10-12.30 e 14-18

MUSEO CENTRO DOCUMENTAZIONE LUSERNA - Luserna / Lusérn (Prov. TN)

tel. 0464 789638 - www.lusern.it